

Der Wert der Pflege

Pflegedienst des Ev. Krankenhauses Witten informierte am Internationalen Tag der Pflegenden über die Bedeutung und Vielfalt des Berufes

Witten, 13. Mai 2015. Mit einem gut besuchten Aktionstag für Pflegenden, Patienten, Angehörige und Besucher hat der Pflegedienst des Ev. Krankenhauses Witten auf die Bedeutung des Pflegeberufes hingewiesen und aufgezeigt, wie anspruchsvoll und vielfältig diese Tätigkeit ist. Anlass war der Internationale Tag der Pflegenden am 12. Mai, der an der Geburtstag von Florence Nightingale (1820-1910) erinnert, die als Pionierin der modernen Krankenpflege gilt.

„Wir möchten zeigen, was wir können, dass wir gut sind und dass wir Spaß an unserer Arbeit haben“, erklärte Pflegedienstleitung Ingeborg Drossel. Infostände im gesamten Eingangsbereich des Ev. Krankenhauses demonstrierten den zahlreichen Besuchern die Vielfalt des Berufsbildes. Sie informierten sich über Wundbehandlung, ließen sich Lagerungstechniken am Pflegebett zeigen oder ihren Blutzuckerspiegel bestimmen. Das Team der Palliativstation präsentierte duftende Öle für Aromatherapie und Massagen.

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie die Innerbetriebliche Fortbildung stellten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Krankenpflege vor.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema Hygiene – im Mai wird auch der Internationale Tag der Händehygiene begangen. Deshalb konnten sich Mitarbeitende und Besucher über Desinfektionsmittel, Hautschutz und Pflegeprodukte informieren. „Die meisten Infektionen werden über die Hände übertragen“, unterstrich Hygienefachkraft Ulrich Fiegenbaum die Bedeutung des Themas.

„Händedesinfektion ist nicht hautschädigend“, räumt Ulrich Fiegenbaum mit einem verbreiteten Vorurteil auf. Allerdings gehört zur Händehygiene immer auch die Handpflege – denn zum Beispiel das mehrstündige Tragen von Handschuhen bei einer Operation belastet natürlich auch die Haut. Mit einem Hautanalysegerät wurden der Fett- und Feuchtigkeitsgehalt der Haut bestimmt. „Dadurch können wir den Mitarbeitenden aufzeigen, dass nicht die Desinfektionsmittel die Ursache von Hautirritationen sind, sondern dass durch Waschen und Vernachlässigung der Hautpflege der Fettgehalt unter der Norm liegt“, erklärt Fiegenbaum.

Auch die Berufsgenossenschaft für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege war mit einem großen Stand vertreten und informierte über Risikoanalyse, Handschuhe, Hautschutz, Händereinigung, Hautpflege und Desinfektion.

Bei einem Quiz konnten die Teilnehmer ihr Wissen zu Übertragungswegen, Hygienemaßnahmen und Hautschutz unter Beweis stellen. Als Hauptgewinn lockte ein iPod, den Dr. Mario Iasevoli, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, gestiftet hatte. Platz zwei und drei konnten sich über MRSA und Norovirus freuen – als Riesenmikroben aus Plüsch.

Mitarbeiter der Physiotherapie boten wohltuende Handmassagen an. Die Praxisanleiterinnen aus der Krankenpflegeschule verwöhnten Mitarbeitende und Gäste mit frischen Waffeln, auf denen das Logo der Aktion Saubere Hände in Puderzucker prangte.

Über einen Spender mit Testflüssigkeit und eine spezielle UV-Lampe zur Kontrolle verfügt auch eine Stele, die zu einer Ausstellung über Bakterien, Infektionskrankheiten und schützende Hygienemaßnahmen gehört. Sie ist Teil der landesweiten Kampagne „Gemeinsam Gesundheit schützen. Keine Keime. Keine Chance für multiresistente Erreger“ und noch bis 28. Mai 2015 im Ev. Krankenhaus Witten zu sehen. Die Ausstellung beschreibt, welche Rolle Bakterien für die Evolution und das menschliche Immunsystem spielen, in welchen Fällen sie Krankheiten auslösen und wie die Wissenschaft sie erstmalig entdeckt hat. Die Schau stellt die medizingeschichtliche Bedeutung von Antibiotika heraus, thematisiert aber auch die Probleme der heutigen Behandlung in Krankenhäusern aufgrund resistenter Erreger, gegen die mindestens ein gängiges Antibiotikum nicht mehr wirksam ist.

Und weil am Tag der Pflegenden insbesondere auch die Wertschätzung ihrer Arbeit ausgedrückt werden soll, bedankten sich Pflegedienstleitung Ingeborg Drossel und ihre Stellvertreterin Heidi Knufinke bei allen Mitarbeitenden in der Pflege des Ev. Krankenhauses mit einer Rose, einer Dankeschön-Karte und einem besonderen Kugelschreiber für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement zum Wohl der Patienten.

Jens-Martin Gorny / Diakonie Ruhr



